

Inhaltsverzeichnis

Feensmännel - Heinchen 3

[<<< vorherige Seite](#) | **Volkssagen und volksthümliche Denkmale aus der Lausitz** | [nächste Seite >>>](#)

Feensmännel - Heinchen

Feen – mit diesem Namen bezeichnet man wohlthätige, weibliche Geschöpfe von geistiger Natur; ihre Männer heißen **Feensmännchen**, welche ebenfalls wohlthätiger Natur waren. Sie bewohnten den Feensmännelberg (nicht Venusberg) einen zwar nicht hohen, aber von zwei Seiten sehr steilen Berg bei **Ostritz** am östlichen Ufer der **Neisse**. Sie besuchten fleißig die Menschen, waren den Betriebsamen und Aemsigen unter ihnen hold, standen ihnen treulich in ihren häuslichen Arbeiten bei, vorzüglich halfen sie ihnen spinnen und nähen, wo sich dann unter ihren Händen die Arbeit, Ertrag und Gewinn mehrte und wohl gerieth.

Bei Einführung der Glocken zogen sie fort und versprachen Rückkehr bei bessern Zeiten. Aber sie sind nicht weggezogen, sondern hausen unter jenem Berge, wo sie die Glockentöne nicht hören, weshalb sie auch nicht mehr die Oberwelt besuchen. Dieses beweist das hohle Tönen des Berges an gewissen Stellen, noch mehr aber, daß sich der Berg in der **Christnacht** öffnet, wo derjenige, welchem das Glück wohl will, bei der Hand zu seyn, die Männchen bei ihren Goldhaufen sitzen, darinnen wühlen sehen und den Zuruf:

Greif Ein Griff
und streich Ein Strich
und packe dich!

vernehmen kann. Auch in der Gegend von Niemitsch bei **Guben** wohnten dergleichen Feensmännchen, wo man sie **Heinchen** nennt und sie als kleine, fromme, friedliebende Leute schildert, welche aber, nachdem dort die Schaafzucht eingeführt wurde, durch das Tönen der Schaafglocke, welches ihren Ohren zuwider war, vertrieben wurden, sich unter die Erde flüchteten und, wenn sich ihnen Landleute durch unwillkürliche Beschädigungen ihrer Wohnungen nahen, sie um Verschonung bitten und mit Kuchen und Früchten beschenken.

Quelle: Neues Lausitzer Magazin 2ter Bd. 1823. No. IV. S. 56. und Chronik der Stadt u. des Amts Senftenberg etc. von G. Liebusch, Oberpfarrer. 1827. S. 26.; Heinrich Gottlob Gräve: Volkssagen und volksthümliche Denkmale der Lausitz. Reichel, Bautzen 1839, Seite 105; [Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource \(Version vom 1.8.2018\)](#)

[sagen](#), [gräve](#), [volkssagenundvolksthumlausitz](#), [oberlausitz](#), [fee](#), [feenmännlein](#), [heinchen](#), [neisse](#), [guben](#), [ostritz](#), [gold](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:feensmaennel_heinchen&rev=1706177320

Last update: **2025/01/30 10:43**

